

Einfluss des Polypropylenanteils auf das funktionale Ergebnis und die Lebensqualität nach Versorgung einer Leistenhernie mit der TAPP-Technik unter Verwendung von Polypropylen, teilresorbierbaren und titanbeschichteten Netzen

Impact of Polypropylene Amount on Functional Outcome and Quality of Life after Inguinal Hernia Repair by the TAPP Procedure Using Pure, Mixed, and Titanium-coated Meshes

› Ruediger Horstmann, Matthias Hellwig, Claus Classen, Susanne Röttgermann und Daniel Palmes, *World J Surg.*, 2006. 30(9): S. 1742–1749.

Methode

Diese prospektive, monozentrische Vergleichsstudie umfasste 672 Patienten mit primärer Inguinalhernie. Als Operationstechnik wurde die transabdominale, präperitoneale Hernienversorgung (TAPP) gewählt, um den Einfluss des Gewichts des verwendeten Polypropylennetzes auf die funktionalen Ergebnisse und die Lebensqualität zu untersuchen. Den Patienten wurde entweder ein schweres Polypropylenetz (Prolene®, n = 232), ein Polypropylen-Polyglactin-Netz (Vypro II®, n = 217) oder ein leichtgewichtiges, titanisiertes Polypropylenetz (TiMESH, n = 223) implantiert.

Endpunkte der Studie perioperativ und nach 12 Monaten:

- › Serom/Hämatom (Ultraschalluntersuchung der Leistenregion vor der Entlassung, wobei die Art des verwendeten Netzes für den Gutachter verblindet war)
- › Fremdkörpergefühl (Fragebogen 12 Monate postoperativ)
- › Lebensqualität (Patienten in Gruppe I-III wurden in Untergruppen mit minimalen, mittleren oder schweren präoperativen Symptomen eingeteilt, jeweils 6 Parameter wurden präoperativ und 12 Monate postoperativ mit einem Fragebogen untersucht, Berechnung des Endwertes)

Ergebnis

Zwischen 1999 und 2003 unterzogen sich 672 Patienten einer laparoskopischen Operation mit der TAPP-Technik zur Versorgung einer primären Inguinalhernie, mit einer Nachbeobachtungszeit von 12 Monaten.

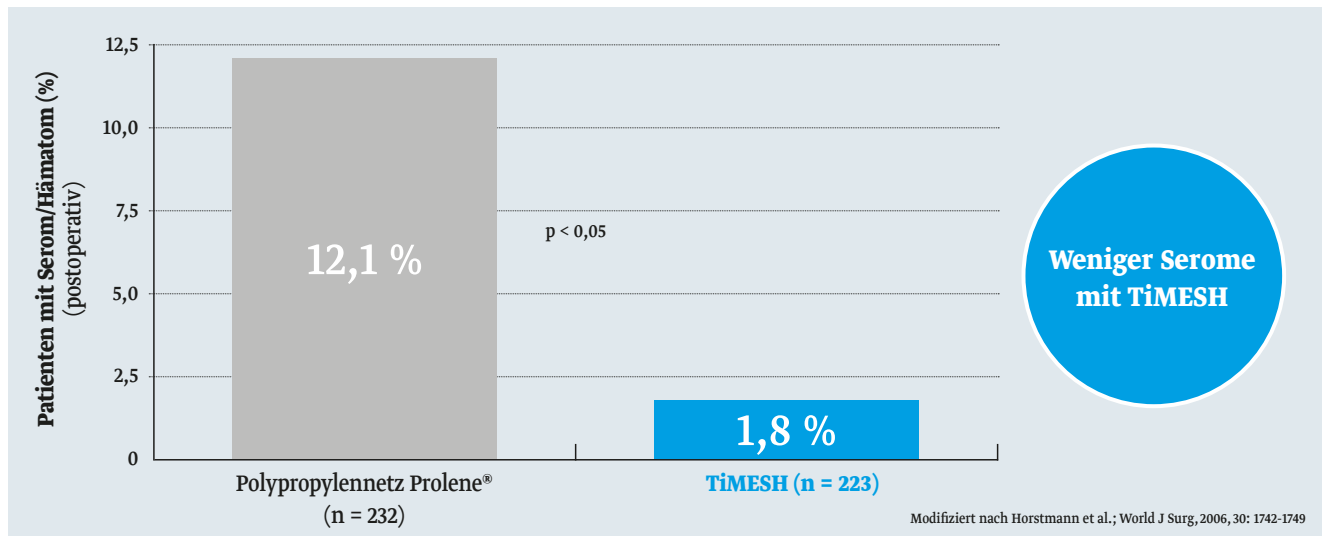
- › Patienten mit einem reinen Polypropylenetz (Prolene®) zeigten deutlich mehr postoperative Serome als TiMESH-Patienten (12,1 % vs. 1,8 %, $p < 0,05$).
- › Die Patienten in der Prolene®-Gruppe zeigten deutlich mehr Fremdkörpergefühl als die Patienten der TiMESH-Gruppe (9,1 % vs. 3,5 %, $p < 0,05$).
- › Bei den Patienten mit minimalen präoperativen Beschwerden verschlechterte sich die postoperative Lebensqualität durch den Einsatz von schweren Polypropylenetzen (Prolene® oder Vypro II®), verbesserte sich jedoch signifikant beim Einsatz eines leichtgewichtigen TiMESH-Netzes ($p < 0,05$).

Schlussfolgerung

Die Studie zeigt, dass die Implantation eines leichtgewichtigen, titanisierten Polypropylennetzes (TiMESH) zur laparoskopischen Hernienversorgung mit dem TAPP-Verfahren weniger postoperative Komplikationen wie Serome und Fremdkörpergefühl sowie eine verbesserte Lebensqualität zur Folge hat.

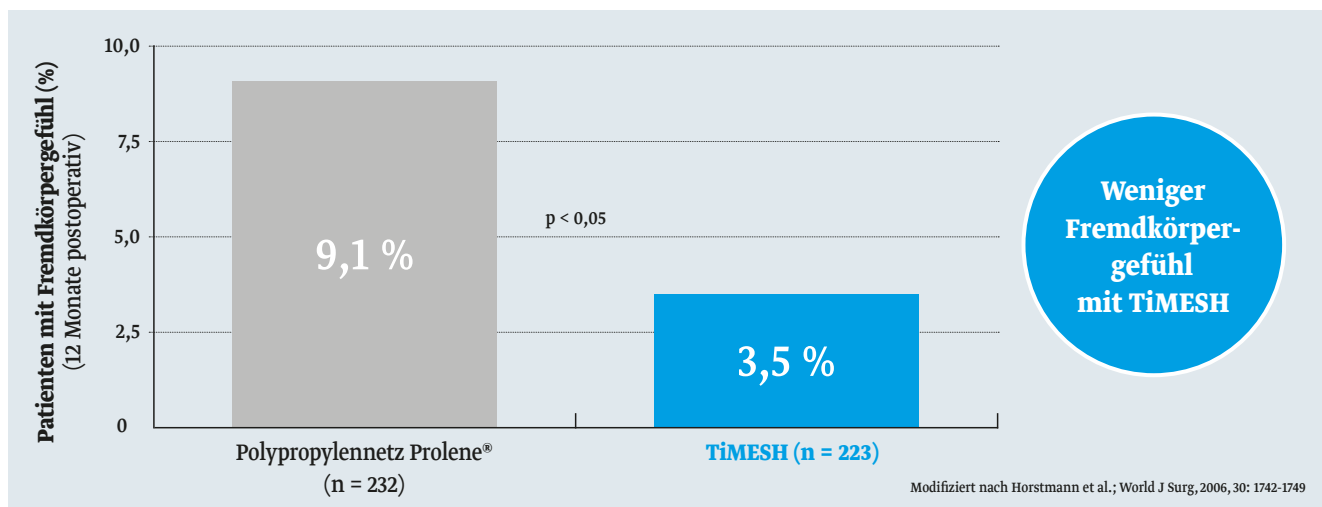
Postoperatives Auftreten von Seromen

Die Abbildung zeigt den Prozentsatz der Patienten mit Serom/Hämatom nach einem chirurgischem Eingriff mit TiMESH oder Prolene® (p < 0,05).



Postoperatives Fremdkörpergefühl

Die Abbildung zeigt den Prozentsatz der Patienten mit Fremdkörpergefühl 12 Monate nach einem chirurgischen Eingriff mit TiMESH oder Prolene® (p < 0,05).



Referenzen

Weitere Informationen:
[www.pfmmedical.com/de/
netzimplantate_fuer_fachpersonal](http://www.pfmmedical.com/de/netzimplantate_fuer_fachpersonal)

PubMed:
www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/16902744

Ansprechpartner

Haben Sie Fragen? Unser Regulatory und Clinical Affairs Team berät Sie gern.

pms@pfmmedical.com +49 (0)2236 9641-99 272

pfm medical ag
Wankelstraße 60
50996 Köln, Germany

Zertifiziert nach
DIN EN ISO 13485

